



kfd Diözesanverband Essen

Einfach mal anders machen...

lautete der Titel des kfd-Gottesdienstes der Frauenkirche on tour am 01. Mai. In St. Josef in Frintrop begegneten die Teilnehmerinnen den Pfarrbeauftragten Stephanie Czernotta und Sabine Lethen, die St. Josef als zweite Pfarrei im Bistum mit dem neuen Leitungsmodell führen. Als Doppelspitze auf Augenhöhe und mit einem Pfarrer als moderierendem Priester als Unterstützung und für „kirchenrechtlich notwendige Aufgaben.

Außergewöhnlich in dieser Gemeinde kommt hinzu, dass dort seit über 25 Jahren regelmäßig anstelle der Predigt des Priesters sogenannte „Laien-Ansprachen“ stattfinden. Ein Kreis von Engagierten hatte sich nach dem Weggang des damaligen Pastors zusammengefunden und bis heute sprechen Frauen und Männer aus ganz nicht-theologischen Berufskreisen über die sonntäglichen Bibeltexte. Sie bringen ihre Berufs- und Lebenserfahrungen mit in ihre Ansprachen ein und sprechen mit und zu den Gottesdienstbesucherinnen und –besuchern in ihrer Sprache. Nicht, dass geweihte Männer dies nicht könnten (viele können das!), aber es ist doch häufig „Kirchensprech“, der nicht (mehr) verstanden wird.

In St. Josef wird also schon länger „einfach mal etwas gemacht“. Mit viel Zuspruch. Natürlich auch mit Kritik, die aber eher motiviert und fördert. Und einige andere Gemeinden folgen bereits. Natürlich ist das leichter gesagt als getan. Und „Einfach“ ist es auch sicher nicht. Aber „Kirche anders denken...“ wird das Gebot der Zeit sein. Der Druck auf die katholische Kirche wird größer, die Liste der „strittigen“ Themen immer länger: Missbrauch, Finanzen, Rechte von Frauen, Mitwirkung von Laien, das kirchliche Arbeitsrecht, Anerkennung von Lebensformen jenseits der heterosexuellen Ehe bis dass der Tod sie scheidet...Echte Reformen ohne den dogmatischen, verengten Rahmen müssen zumindest denkbar und diskutierbar sein und nicht nur auf dem synodalen Weg, sondern in jeder Pfarrei, jeder Gemeinde, jeder Gemeinschaft, jeder Familie und in jedem Kopf eines Christen und einer Christin.

Und es wird dieselbe Kirche Jesu Christi sein, die auch in dieser Zeit, in dieser Welt ihren Platz hat. Deren Meinung in Politik und Gesellschaft Gewicht hat. Es war ja auch nie „schon immer so“. Kirche hat sich immer verändert (und das ist in ihrer über 2000jährigen Geschichte wohl auch nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, was sich allein im eigenen menschlichen Leben schon verändert hat an Meinungen, Erkenntnissen und umgebenden Faktoren. Auch im erwartungsvollen Hinblick auf den bevorstehenden Katholikentag: Wagen wir uns als Christinnen und Christen doch gemeinsam auf den Weg in unsere, neue Kirche und machen es in Jesu Sinne einfach mal anders.

Frauke Westerkamp,

kfd-Diözesanvorsitzendenteam

